



The Fall of the House of Usher

Material zur Vorbereitung des Opernbesuches

Liebe Lehrer*innen, liebe Erziehungsberechtigte,

Wir freuen uns über eure Entscheidung, die Opera-Factory-Inszenierung von *The Fall of the House of Usher* zu besuchen.

Um euch und euren Schützlingen den Zugang zu dieser besonderen Kammeroper des US-amerikanischen Komponisten Philip Glass zu erleichtern, bietet dieses Paket

Vorbereitungshilfen. Unser Material ist für die Klassen 9 bis KS2 ausgelegt und lässt sich flexibel in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeiten.

Da ab Klasse 9 viele Schülerinnen und Schülern die englische Sprache bereits gut bis sehr gut beherrschen, haben wir es gewagt, einige Materialien, so zum Beispiel das Libretto der Oper, ohne Übersetzung einzubauen.

Ergänzende Informationen, zum Beispiel zu Produktionsmitgliedern, finden sich auch auf der Seite der Opera Factory.

Mit Gruß, i. A. des Opera-Factory-Teams, Friederike Neff (Theaterpädagogin)

Inhalt:

Seite 1	M1.1 · Edgar Allan Poes Leben
Seite 3	M1.2 · Die Opernvorlage – Poes Kurzgeschichte
Seite 4	M2 · Arthur Yorinks Libretto
Seite 15	M3.1 · Philip Glass und die Minimal Music
Seite 16	M4 · Musikbeispiel 1 aus <i>The Fall of the House of Usher</i>
Seite 18	M5 · Musikbeispiel 2 und 3 aus <i>The Fall of the House of Usher</i>
Seite 33	M6 · Ensemblemitglieder der Produktion

M1.1 · Edgar Allan Poes Leben

Aufgabe 1a:

1839 schrieb Edgar Allan Poe seine Kurzgeschichte *The Fall of the House of Usher*.

Bevor wir uns mit der Opernfassung von Philip Glass beschäftigen, lohnt es sich, ein wenig Zeit in das Studium der Vorlage zu investieren. Poes Horror-, Kriminalgeschichten und Gedichte haben nämlich Generationen von Lesern begeistert und das Gruseln gelehrt – doch wer war der Mann hinter diesen Werken?

Lest euch den Text zu Poe durch. Eine ungekürzte englische Fassung des Textes findet ihr auf der Homepage des Edgar Allan Poe Museums in Richmond.¹

Poes frühe Jahre

Edgar Allan Poe wurde am 19. Januar 1809 als Sohn des reisenden Schauspielerpaares Eliza und David Poe in Baltimore, Maryland, geboren, wenig später verließ der Vater die Familie. 1811 verstarb die Mutter an Tuberkulose. Poe wurde von dem wohlhabenden Ehepaar John und Frances Allan aus Richmond aufgenommen. Adoptiert wurde er nie – ein Umstand, der sowohl Ursache als auch Folge ständiger Spannungen zwischen ihm und seinem Ziehvater war.

Zwischen 1815 und 1820 lebte Poe mit seinen Pflegeeltern in Schottland und England.

Im Alter von 17 Jahren ging Poe nach Charlottesville, um an der University of Virginia (UVA) zu studieren. Poe besaß 110 Dollar. Da die Gebühren an der UVA dreimal so hoch waren, beschloss er, durch Glücksspiel das fehlende Geld aufzubringen. Mit Schulden in Höhe von 2.000 Dollar kehrte er unverrichteter Dinge wenig später nach Richmond zurück.

Poes Streit mit seinem Ziehvater fand eine Fortsetzung. Zudem war Poes Verlobte, Elmira, inzwischen einem erfolgreichen Geschäftsmann versprochen. Also zog Poe zeitnah nach Boston. Dort blieb er zwar nicht lange, veröffentlichte aber unter dem Pseudonym *A Bostonian* seinen ersten Gedichtband, *Tamerlane and Other Poems*.

Im Alter von 18 Jahren trat Poe unter dem Namen „Edgar Perry“ in die Armee ein. Innerhalb von zwei Jahren stieg er in den Rang eines Sergeant Major auf und ging nach West Point. Dort überzeugte er wie schon an der UVA durch seine Leistungen, geriet jedoch erneut in finanzielle Schwierigkeiten. Wegen schwerer Pflichtvernachlässigung wurde er vor ein Militärgericht gestellt und zog im Anschluss nach Baltimore.

In Baltimore wohnte Poe bei verschiedenen Verwandten, so auch bei seiner Tante Maria Clemm und deren Tochter Virginia. In dieser Zeit verlagerte er seinen literarischen Schwerpunkt von der Lyrik hin zu Kurzgeschichten. In der Zeitschrift *Southern Literary Messenger* veröffentlichte Poe u.a. seine ersten zwei Horrorgeschichten. Diese verwirrten und erschreckten die Leserschaft sehr, dennoch bekam Poe eine Stelle in der Redaktion angeboten. Er nahm das Angebot an und zog gemeinsam mit seiner Tante und seiner Cousine zurück nach Richmond.

¹ <https://poemuseum.org/edgar-allan-poe/>

Poes literarische Laufbahn

1836 heirateten Poe und Virginia – sie war 13, er 27 Jahre alt. Über Poes Ehe wurde und wird viel diskutiert. Poe nannte Virginia oft „Sissy“ (Schwester) und Maria „Muddy“ (Mutter) – möglich also, dass er mit beiden genau in dieser familiären Beziehung zusammenlebte. Fest steht, dass Poe in den Jahren, die er mit Virginia und Maria verbrachte, als seine glücklichsten Jahre gelten.

1837 verließ Poe den *Southern Literary Messenger* – Grund waren Differenzen, deren Ursache womöglich in Poes Alkoholkonsum lagen.

Ab 1838, in seiner Zeit in Philadelphia, erlebte Poe seine literarische Glanzzeit. Es entstand unter anderem die wohl erste moderne Detektivgeschichte *The Murders in the Rue Morgue*. Poe erfand mit C. Auguste Dupin als erster Autor ein exzentrisches Genie, das mysteriöse Verbrechen aufklärt. Sir Arthur Conan Doyle bezeichnete Poes Figur als sein literarisches Vorbild für seinen Sherlock Holmes. Ebenso gelten Poes Texte aus dieser Zeit als Wegbereiter der Science-Fiction. Berühmt wurde Poe aber vor allem durch seine Horrorliteratur. Seine Geschichten handelten nicht selten davon, dass das eigentliche Monster in der jedem Menschen innewohnenden Fähigkeit zum Bösen liegt – und davon, was geschieht, wenn dieses Böse in die Tat umgesetzt wird. Poe wurde zunehmend bekannter, aber die Veröffentlichung seines Gedichtes *The Raven* Anfang 1845 verhalf ihm über Nacht zum Durchbruch. Poe war von da an der erste amerikanische Schriftsteller, der seinen Lebensunterhalt ausschließlich durch seine literarische Arbeit bestreiten konnte.

1844 zog Poe mit nach New York. 1847 verstarb Virginia nach langer Krankheitsphase an Tuberkulose. Virginia wurde nur 24 Jahre alt. Poe sollte sich nie mehr gänzlich von ihrem Tod erholen.

Poes Tod

1849 traf Poe während eines Aufenthalts in Richmond seine Jugendliebe Elmira wieder, die inzwischen eine wohlhabende Witwe war. Sie verlobten sich erneut und Poe plante, dauerhaft nach Richmond zu ziehen.

Trotz einer Cholera-Erkrankung reiste Poe nach New York, um Maria (seine Schwiegermutter) nach Richmond zu holen und auf dem Weg entlang der Küste einen Klienten in Philadelphia zu besuchen. Vor seiner Abreise suchten er noch einen befreundeten Arzt auf und bestieg am 27. September 1849 um 4 Uhr morgens ein Schiff in Richtung Baltimore. Über seinen Verbleib in den nächsten Tagen ist nichts bekannt. Am 3. Oktober wurde Poe im Delirium in einer Gaststätte namens *Gunner's Hall* in Baltimore aufgefunden. Er wirkte betrunken, trug fremde Kleidung und wurde in das Washington University Hospital gebracht, wo er am 7. Oktober 1849 verstarb. Als Todesursache wurde Gehirnentzündung angegeben – eine Diagnose, die häufig gestellt wurde, wenn die eigentliche Todesursache unbekannt war. Aufgrund dieser mysteriösen Umstände und Poes gesamter Lebensgeschichte gibt es zahlreiche Theorien über die wahre Todesursache. Bezeichnender Weise stellt Poes früher tragischer Tod ein passendes Ende für ihn als einen Schriftsteller dar, der Geschichten voller echtem Grauen und Geheimnissen erschaffen hat. Selbst mit seinem Tod schuf Edgar Allan Poe ein Rätsel, das für immer fortbestehen wird.

M1.2 · Die Opernvorlage – Poes Kurzgeschichte

Aufgabe 1b:

Texte eines Autors oder einer Autorin sind bis 70 Jahre nach dem Tod urheberrechtlich geschützt. Aus diesem Grund lassen sich Poes Text im Internet kostenfrei finden. Lest euch Poes Kurzgeschichte *The Fall of the House of Usher* durch – entweder im Original auf Englisch oder in der deutschen Übersetzung.

Englisch:

<https://poemuseum.org/the-fall-of-the-house-of-usher/>

Deutsch:

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Poe,+Edgar+Allan/Erz%C3%A4hlungen/Der+Untergang+des+Hauses+Usher>

Aufgabe 1c:

In jedem Werk stecken autobiografische Anteile. Diskutiert darüber, ob Poes Familienkonstellation sich in seiner Kurzgeschichte *The Fall of the House of Usher* widerspiegelt.

Aufgabe 1d:

Der Titel *The Fall of the House of Usher* lässt eine wortwörtliche und eine symbolische Bedeutung zu: Sowohl das tatsächliche Gebäude als auch die Familie wird damit bezeichnet. Somit ist auch beides dem Untergang geweiht. Erörtert diese Doppeldeutigkeit.

Aufgabe 1e:

Motive für das im 18./19. Jahrhundert gängige Horror-Genre der *Gothic Literatur* sind: das Übernatürliche, das Unheimliche, die dunkle Seite des Menschen, die übermächtige Natur, Schlösser/Ruinen, pittoreske Landschaft, Makabres. Inwiefern handelt es sich bei Poes Kurzgeschichte *The Fall of the House of Usher* um einen typischen *Gothic-Literatur-Text*? Sammelt eure Erkenntnisse in einem Mindmap.

Aufgabe 1f:

Ein weiteres Motiv der Romantik und so auch der *Gothic Literatur* ist das des Doppelgängers. Sie wird als Ausdruck von Angst, Wahnsinn und gespaltener Identität verwendet. Dieser Aspekt ist wichtig, denn er dient dem Regisseur Joachim Rathke in der Opera Factory Produktion als Inszenierungsansatz. Wäre es möglich, dass Madeline tiefenpsychologisch gedeutet, die Verkörperung der dunklen Seite Rodericks bzw. sein anderes Ich darstellt? Stellt Überlegungen zur Bedeutung der Zwillingfiguren Roderick und Madeline an.

M2 · Arthur Yorinks Libretto

Aufgabe 2a

Ein Libretto ist die bloße Textfassung einer Oper. Lest euch das Libretto von Philip Glass' Oper *The Fall of the House of Usher* durch. Es wurde für Glass' Vertonung 1988 von Arthur Yorinks nach der Vorlage von Poes Kurzgeschichte verfasst.

Aufgabe 2b

Der Ich-Erzähler in Poes Kurzgeschichte hat bei Yorkins einen Namen. Fallen euch durch diese Veränderung, Unterschiede in der Erzählperspektive auf?

Aufgabe 2c

In Poes Kurzgeschichte spricht Rodericks Schwester Madeline kein Wort. Was tut sie in der Oper?

Aufgabe 2d

Sammelt weitere Unterschiede zwischen Poes Kurzgeschichte und Yorinks Libretto.

Aufgabe 2e

Bei den kursivgedruckten Teilen des Librettos handelt es sich um Regieanweisungen. Yorinks hat diese sehr detailliert verfasst, sodass beim Lesen eine sehr genaue Vorstellung von möglichen Bühnenszenen entsteht.

Die Inszenierung der Opera Factory durch den Regisseur Joachim Rathke wird ganz anders ausfallen. Vergleicht bei eurem Vorstellungsbuch eure Inszenierungserwartungen mit dem, was ihr auf der Bühne seht. Während einer Opernvorstellung spricht man nicht miteinander, aber wertet im Anschluss unbedingt eure Beobachtungen gemeinsam aus. Sehr gern könnt ihr eure Eindrücke auch aufschreiben und in Briefform der Opera Factory rückmelden.

Philip Glass: The Fall of the House of Usher

Kammeroper in zwei Akten

Prologue

As the theatre grows dark the following is heard.

William: *Reads a Letter written by Roderick². My dearest friend William, how much time Has passed between us, I cannot remember. I know once we were boys, thinking with one mind, and now we are men and different landscapes grace our view. As you will see, mine is dull, dark and soundless.*

The curtain very slowly rises, gradually revealing an enormous stone house, The House of Usher.

William: The years have eroded my soul, layer upon layer, and I find that when I look into my heart it is laid bare, its blanket of flesh worn thin. I cannot think, I cannot eat, I sometimes feel I cannot breathe. I feel too much. The slightest breeze is a torrent to me. I've tried to run from this house and yet I am here still. I write to you, my closest friend, my only friend to implore you to visit me. I know you will come. No other reply is necessary. Your spirit will cheer me, I am certain. Yes, for your impending visage I am already grateful. Leave now William, I need you.

Act I.1

As evening approaches, a lone figure (William), carrying a box, walks among the heavy mist surrounding the House of Usher. A light burns in two of the windows of the house.

William: Nearly there twilight falls. I've come so far. There's no way to go back. If someone will see, if someone will tell. Nearly there. The House of Usher stands its stones are still, its rooms are empty and cold.

William crosses a causeway, over a small lake, towards the house.

William: Through windows vapors fly!

Two figures appear in the second window. Their silhouettes seem to blend together and then the light goes out.

² Im Original spricht Rodericks Stimme den Briefinhalt aus dem Off.



Roderick: My only friend. I know you
will come. I cannot think.
I feel too much. You will cheer
me. Leave now William.
I need you.

William: Nearly there. Nearly there.
I have come to see if someone
must see. If someone must see.
I am here.

Lightning flashes and in its light it's revealed that the house has distinct fissure running full length from the roof to its foundation. – Lights. End of Scene One.

Act I.2

A knock on the door. In the foyer of the house, filled with armorial trophies, William is greeted by a Servant.

William: My name is William.

Servant: Yes, Sir, Rod'rick is expecting you, please come this way.

William follows the Servant towards Roderick's studio.

William observing the house with curiosity.

William: This house is quite old. I barely remember it. When I was a child.

Servant: All of the Usher family many many generations have occupied this house. Now only Rod'rick and Madeline are left.

William: Madeline, who is?

William is startled by the appearance in the doorway of the Usher Physician.

Physician: What are you carrying there? That box!

William: It's a gift for my friend.

Physician: Friend or no do well not to upset this household. That is my advice to you, stay a night and be gone.

William: Rod'rick summoned me here and I'll do all that I can to help him and who is it.

Physician: Help him! I brought Rod'rick into this world. See to it that you don't deliver him to a far darker one.

He (the Physician) hurriedly walks away. The Servant leads William to Roderick's studio.

Act I.3

Rodericks Studio is a large room whose Windows are up so high they are inaccessible from within. Dark draperies hang on the walls. Around the perimeter of the room is a balcony with doors at each end. Antique furniture ist everywhere. Books, unfinished paintings and musical instruments (among them a guitar) lie scattered about.

As the door is opened to the studio, Roderick, pale and drawn, is standing inside holding a large book. He drops it and it crashes to the floor. William enters the room and places his gift on a table. He approaches Roderick. Roderick, at first, seems bewildered and doesn't recognize William. Then a remembrance overcomes him.

Roderick: William, you've come.

William: It has been a long time since we were children.

Roderick: Time doesn't matter now that you are here.

There is an awkward moment as William picks up the fallen book and tries to hand it to Roderick. Roderick refuses to touch it. William places the book on a shelf. Looking at the box – they both approach the gift.

Roderick: What have you brought me.

William: I remember that your familiy was so versed in music and I found this device and here listen.

He excitedly takes out of the box a music box with the figures of a man and a woman in an embrace standing on top of it. Music. Roderick covering his ears with pain.

Roderick: Stop! Get it out of here. I can't bear it.

William: But I... What is it?

William turns the music box off.

Madeline: *sings till end oft he scene. Ah!*

Roderick: An illnes has come over me. Certain sounds scream at me, the light of a single candle burns my eyes. Clothing feels like pointed quills, illness has come over me.

William: I'll do what I can, tell me what to do.

Roderick: I cannot leave this house.

William: If you want I'll take you from this house.

Roderick: As the stones grey and dim my life drains.

William: No, you must not think of darkness, each night brings a dawn, each frost a spring.

Roderick sees Madeline.

Roderick: And my sister Madeline
will soon leave me.
She will soon leave me,
the last Usher

William: When we knew each other
were was your sister?
I never saw her.

William: Whatever in my power, whatever I can do.

Roderick: I cannot escape. This house holds me, its stone crumbles.

Roderick: And my sister, Madeline,
my sister. All life drains.

William: Night bears dawn,
each frost carries a spring.

Act I.4

Madeline: *sings.* Ah!

Roderick: Madeline cannot join us.

William bewildered by the sound he is hearing.

William: What is wrong?

Roderick: The doctor has tried but he can do nothing. She's resting in bed, she struggles
but her sickness is too strong, days and months pass and she wastes away.

*William, still disturbed by the sound he is hearing, looks toward an open window. Thinking the
sound is the wind, he gets up and closes the window. Madelines voice continues.*

Madline's song grows louder and louder.

William: There must be something we can do for her, we'll go and see her in the morning,
if that will help, but you've done what you can.

Roderick: I've done nothing.

William: Your sister will grow stronger. We must have faith.

Roderick: You are not likely to see Madeline again. Her complexion pales how tender are
her limbs. But William, thank you for visiting me. You know years ago I envied
you leaving this countryside. This graveyard bare trees mourn and this house
remains a tombstone.

William: In the morning we'll stay in your studio where you can paint and compose. Get
some sleep now and tomorrow will bring new fruit.

Roderick: I know, yes I know.

Interlude

Between scene 4 and 5 there is a musical interlude as the Servant leads William, by candlelight, to his room. At the door the Servant gives William the candle and leaves. William is about to go into his room but he hears something. A voice. He can't make out any of the words. He follows the sound down the corridor to another room. He opens the door. He sees Madeline sitting on a bed, her back toward him, her nightgown fallen slightly off her shoulders. Roderick is sitting beside her. He is brushing Madeline's hair with a golden brush. He doesn't notice William at all, as if William wasn't there. William, un-nerved by what he's seen, hurries back to his room.

Act I.5

It is a moment later. A storm is brewing outside. William is in the guest room, in his nightclothes, washing his face. Next to the water basin is his gift to Roderick, the music box. On the other side of the basin is a small gold hairbrush, a child's version of the hairbrush William has just seen. He notices it and picks it up. He then notices bits of children's clothing scattered around the angled room. He picks some articles of clothing up, as if to tidy the room. William changes his mind and simply puts everything in a pile on top of the dresser. He gets into bed and extinguishes the candle on the nightstand next to the bed. By a glimmer of moonlight, Williams falls asleep. But suddenly the candle is aflamed and Roderick and Madeline are in the room. William can barely see them.

Roderick: Here, my sister, here is your room. Noone else will enter.
 If anyone does I'll throw them out that window.

Roderick points tot he window. It bursts open and the curtains flap madly. William bolts up in bed. The candle is out.

Madeline: sings. Ah!
William: No, no, it's me.

He looks around. There is no one else in the room. Realizing it was a dream he gets up, closes the window, then gets back into bed again to fall asleep. The candle is once more aflamed. William wakes and sees the door to the room opening. Roderick and Madeline enter the room.

Roderick: This time we will try, I know it can be done. I'll be, I'll be, wait, someone is
 Coming, shut the door, shut the door, shut the door.

The door slams shut, the candle goes out. William bolts up in bed and there is no one else in the room. He goes over to the water basin, throws some water on his face and looks at the music box. He picks it up.

Madeline: *sings. Her voice grows louder. Ah!*

Cold shivering, William puts down the music box, goes back to bed and pulls the covers over himself. He hears Roderick's voice.

Roderick: Yes, I'll be you. I'll be you and you will be me.

William lifts the blanket from his head and sees the candle burning. Roderick and Madeline are in the room, facing each other. Their arms are outstretched. They are about to embrace. Roderick and Madeline walk toward each other. As the candle goes out, William bolts up.

William: No! No! No stop. I can't bear it. Stop. I beg of you stop.

William, exhausted and trembling, falls back into bed.

Act I.6

A few days later. Roderick and William are in Roderick's studio. Roderick is almost cheerful. There is an air of hopefulness to him, like a warm day in bitter January, William, on the other hand seems upset and anxious. Roderick is finishing a large painting while William reads in another part of the room.

William: Cold and damp. Where is the sun? Why did I come here? I want to leave, I'm afraid to leave. Why did I come here? He seems to feel better but my nerves are shattered, why is it? How could it be so cold and damp?

The Physician appears at the Doorway. Roderick looks at him (they exchange glances) and motions him to leave.

Roderick: I feel better.
 For once I feel lighter.
 And I can see.

 Work is freedom
 If I can work
 And never stop
 And never leave this house.

William: He seems to feel better
 But my nerves are shattered.
 Why did I come? I want to leave.
 But what am I afraid of?
 I am in a prison.
 I wait for my trial.
 Who is my judge?
 I want to leave this house.

Roderick finishes the painting. William approaches to admire it as Roderick turns it around to show him. It is a terrible sombre painting of an underground vault, a tomb. William is stunned. He stares at it and Roderick loses interest and goes to his guitar. Roderick seems intent in staying occupied. He picks up the guitar and plays.

Roderick: How all living things breathe from the lowliest animal to a leaf tilting to the sun to the mold spreading on the stones of the house.
What thoughts they must have. What plans they must have made to shape the destiny of Usher. What thoughts they must have, plans they must have made.

Roderick picks up the guitar and begins to play again.

William: Rod'rick you should get some air outside, it will only help. Perhaps Madeline too. Did the doctor offer encouraging news?

Roderick: *freely.* Madeline is dead.

Prelude

Act II.1

It is early evening of the next day. Roderick and William are carrying a coffin down stone steps to a dimly lit dark and dank underground vault (what was once, long ago, a dungeon). In the vault they lay to rest the coffin, on a large oak table. Roderick opens the lid of the coffin and looks at his sister. He reaches for her face as William gently pulls his arms back.

Roderick: If our souls could twine like these strands of hair. If the rain could fall and calm the spirit. If this house of Usher could comfort, unto you my heart would flow dearest sister.

William tries to console Roderick. He looks at Madeline, actually seeing her for the first time, there in the coffin. He notices something. Roderick senses William's realization and closes the lid.

Roderick:	Among the fairest of my flesh.	William:	In face and form you both are paired,
	Among the blood of my blood		and though she has departed
	my sister dearest sister.		you will always carry her inside of you.
Roderick:	Of course don't you know, we are twins.		

Act II.2

It is early evening and William and Roderick are in the dining room. The servant is clearing away the dishes. Roderick has barely touched his dinner.

Roderick: This house was built with grave stones, did you know that? Unmarked stones and I alone remain to etch the name of Usher on to them. Why did you ever visit William? Even as children we were hardly friends. Why did you answer after so many years? What did you want to see? What to find out?

William: Roderick, calm down. This is not good for you.

Roderick: *picks up a glass.* Not good for me? What is it? Is this Roderick?

He lets the glass smash to the floor and it smashes to pieces. The Servant tries to clean up the broken glass. The Physician enters the room. He attempts to help Roderick.

Roderick: *to the Physician.* You murdered Madeline, you are the murderer. You killed my sister, you bastard.
to the servant. Get out of this house all of you. Out! Get out! Murderer!

Both the Physician and the Servant leave. William goes over to Roderick.

William: Rod'rick, you mustn't do this to yourself. You can't.
Days will pass, and your grief will lessen, your grief will pass your madness.

Act II.3

It is a few evenings later etc.

Madeline: *(during the whole scene.)* Ah...

William hears footsteps, then a tapping at his door. The door swings open and Roderick is there holding a lantern. Roderick crosses to the window and opens it.

Roderick: Have you seen it?

There is an eerie light just outside the window. William goes to the window and shuts it.

William: Enough it is just a storm, I've taken enough, this house has smothered you, enough, tomorrow we'll both leave here. The house of Usher can go to the devil but I'm taking you away. We'll spend this last night at Usher in your room together.

Roderick is shivering.

Act II.4

Later that evening, in Roderick's studio as the storm rages, Roderick is sitting, staring, rocking in a rocking chair. William like a frightened animal is pacing the room.

William: Do you remember once as children we acted out a tale where I was a king. I was a king who sent you out to find my shield, with mace and axe you struck the Hermits.

There is a loud banging against the door, William hears it, looks around, tries to ignore the sound.

Madeline: sings. Ah...

William: In the Hermit's cove there was a dragon and with one swing of your sword you cut off its head...

There is a loud wailing. William hears that too. Frightened, he looks to Roderick who is simply rocking. To calm himself William continues.

William: ... and there in the cave wall was the shield, and before you could grasp it, it fell to the floor.

There is the sound of metal banging against metal, of clanging chains, William hears it and struggles to go on.

William: ... The shield was gone, you tried to grab it, but it was gone.

The hollow sound of metal clanging rings out louder still, William, terrified, rushes to Roderick who is murmuring to himself.

Roderick: Not hear the sound? Not hear it?

Madeline: sings. Ah!

The metal clinging grows louder.

Roderick: Yes I hear it. I've heard it
so many minutes and hours.
But I dare not speak,
O dare not tell.
I hear it so many hours.
We have put her,
living, in the tomb.
Madman, I tell you,
she stands there before us.

William: No! No!
I won't hear it.
I won't believe it!
No, no, no! It is not true.

As Roderick and William look up, a door in the balcony bursts open and Madeline, her gown torn and bloodied, appears. She walks to the threshold, trembling.

William: We have put her, living in the tomb.

Roderick: Mad man, I tell you, she stands there before us.

Dearest sister my heart like a lute suspended strike it and hear how it sounds.

Madeline teeters and falls onto Roderick, crushing him to death. William, in horror, flees.

M3.1 · Philip Glass und die Minimal Music

Aufgabe 3a

Lest euch den Informationstext durch.

Der Amerikaner Philip Glass (geb. 1937) gehört zu den populärsten zeitgenössischen Komponisten. Philip Glass hat mehr als 20 Opern komponiert. Einem breiten Publikum ist er durch die Komposition von Filmmusik bekannt geworden (*Koyaanisqatsi*, *Dracula*, *The Hours* etc.).

Man bringt seinen Namen stets mit der in den 1960-er Jahren in den USA entstandenen Kunstrichtung der Minimal Music in Verbindung, da der Komponist neben Steve Reich und Terry Riley zu den Pionieren dieser Stilrichtung zählt.

Glass selbst ordnet nur seine zwischen 1965 und 1975 entstandene Musik dieser Richtung zu und beschreibt seine Werke lieber als „Musik mit wiederkehrenden Strukturen“.

Auch wenn Glass vielleicht anderer Meinung ist (s.o.), wird dennoch seine Oper *The Fall of the House of Usher* aus dem Jahr 1988 als Minimal-Music-Oper bezeichnet.

Die drei wichtigsten musikalische Merkmale der Minimal Music:

1. sich wiederholende Loops/Patterns verändern sich nur minimal.
Bei einigen Komponisten, allerdings nicht bei Glass, werden sie auch verschoben.
2. die Patterns sind gebaut aus reduziertem Material wie einzelnen rhythmischen Motiven, kurzen Melodien und übersichtlichen tonalen Akkordfolgen
3. die Musikstücke entwickeln sich langsam fast unmerklich. Dadurch entsteht eine Art Trancewirkung: Die Hörer verlieren das Zeitgefühl.

Aufgabe 3b

Hört euch Musik von Paul Kalkbrenner an. Sein Musikstil, der Minimal Techno, ist ganz ähnlich aufgebaut wie der der Minimal Music.

Aufgabe 3c

2007 hat Scott Hicks den wunderbar detaillierten Dokumentationsfilm *Glass: a portrait of Philip in twelve parts* produziert. Wenn ihr Details über Glass' Leben und Schaffen erfahren wollt, schaut euch den Film oder zumindest Ausschnitte aus diesem an. Ihr findet die Dokumentation auf youtube.

https://www.youtube.com/watch?v=6NZnCCNvB_A

M4 · Musikbeispiel 1 aus *The Fall of the House of Usher*

Aufgabe 4a

Zur groben Orientierung lest euch den folgenden Informationstext zu Glass' musikalischer Umsetzung von *The Fall of the House of Usher* durch.

In *The Fall of the House of Usher* unterstützt die Musik von Philip Glass die markerschütternde Handlung durch einen schwebenden, vereinnahmenden Klangteppich, der den Hörer in eine Art meditativer Entrückung versetzt. Die scheinbare Ereignislosigkeit in der Musik unterstreicht, im Zusammenhang mit der Handlung, die alpträumhafte Atmosphäre dieser auf der gleichnamigen Erzählung von Edgar Allan Poe basierenden Schauerballade. Für Tenor, Bariton und Sopran hat Glass die drei Hauptpartien Roderick, Madeline und William notiert. Außerdem sind mit dem Physician (Tenor) und dem Servant (Bass) zwei Nebenrollen gesetzt. Neben Gitarre, Schlagwerk und Synthesizer erklingt das konventionelle Instrumentarium eines Kammerensembles mit Holz-, Blechbläsern und Streichern.

Aufgabe 4b

In der 3. Szene des 1. Aktes trifft William nach seiner Ankunft im House of Usher in Rodericks Studio auf seinen Jugendfreund und überreicht ihm als Gastgeschenk eine Spieluhr. Sie wird vom Synthesizer gespielt.

Versucht, die Glockenspielmusik auf Glockenspielen zu musizieren. Euch liegt zum Musizieren die passende Seite aus dem Klavierauszug der Oper vor. Statt Glockenspielen könnt ihr natürlich auch andere Instrumente verwenden.

Falls ihr euch die Glockenspielmusik im Kontext anhören wollt, findet ihr diese als HB1 auf der Homepage der Opera Factory.

Aufgabe 4c

Roderick erträgt den Klang des Glockenspiels nicht. Diese Tatsache hat mindestens zwei Deutungsebenen. Zum einen ist Rodericks Sinneswahrnehmung gestört und die Musik schmerzt ihn physisch. Zum anderen verspürt er beim Hören des mechanischen Klangs psychische Qualen: Als eine Art Leitmotiv verdeutlicht die Glockenspielmusik das Unausweichliche: Rodericks (und Madelines) Lebenszeit läuft ab und die Familiendynastie der Ushers ist dem Untergang geweiht.

Das Glockenspiel kommt in weiteren Szenen vor. Achtet bei eurem Opernbesuch darauf.

10 Poco meno $\text{♩} = 112$
gva

11

12

13

Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt I, Szene 3

Aufgabe 4d

Versucht anhand der Glockenspielmusik nachzuvollziehen, warum die Musik der Oper stilistisch der Minimal Music zuzuordnen ist. Lest euch notfalls nochmal die Infotexte in den Aufgaben 3a und 3d durch.

M5 · Musikbeispiel 2 und 3 aus *The Fall of the House of Usher*

Aufgabe 5a

Ende des 1. Aktes „stirbt“ Madeline. Direkt im Anschluss, zu Beginn des 2. Aktes erklingt ein Prelude. Hört euch das Stück an und beschreibt dessen Wirkung. Erklärt danach, warum Glass diese Musik genau für diese Stelle der Oper komponiert hat. Das Prelude findet ihr als HB2 auf der Homepage der Opera Factory.

Aufgabe 5b

Hört euch das Prelude erneut ruhig mehrmals an und studiert parallel dazu den Klavierauszug. Das Stück ist Minimal-Music-typisch sehr einfach aber wirkungsvoll komponiert. Kennzeichnet und beschreibt die musikalischen Bausteine, aus denen Glass das Prelude zusammengesetzt hat.

Aufgabe 5c

Dem Prelude schließt sich ein Duett von William und Roderick an. Es könnte mit dem letzten Satz, den Roderick am Ende der Nummer singt, auch inhaltlich als das zentrale Stück der Oper gedeutet werden.

Versucht mithilfe des Librettos diese Aussage nachzuvollziehen. erinnert euch an die Gedanken, die ihr euch bereits in Aufgabe 1f zu dem Motiv des Doppelgängers gemacht habt.

Aufgabe 5d

Hört euch das Duett ebenfalls mehrfach an und studiert dazu den Klavierauszug. Eine Aufnahme des Duetts findet ihr als HB3 auf der Homepage der Opera Factory. Beschreibt erneut Glass' Minimal-Music-typische Kompositionsweise. Erklärt, inwiefern sich das Duett eindeutig aus dem Prelude heraus entwickelt.

ACT II

PRELUDE

1 $J=100$

2

3

4

Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II, Prelude

5

6

7

sempre p

8

9

Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II, Prelude

10

11

12

13

14

Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II, Prelude

15

16 *tacet 1st time*

17 *(tacet 1st. time)*

18

19

Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II, Prelude

20

21

D.S.

22

poco cresc. mp

23

poco cresc. mp

24

Attacca

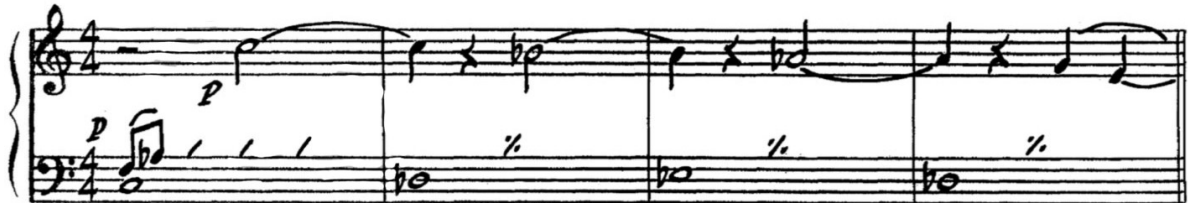
Philipp Glass: Glockenspielmusik aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II, Prelude

ACT II

1

[It is early evening of the next day. Roderick and William are carrying a coffin down stone steps to a dimly lit dark and dank underground vault (what was once, long ago, a dungeon). In the vault they lay to rest the coffin, on a large oak table.]

1 (♩=100)



2



3



4

(tacet 1st time)



Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

5 *1st^x only Play* *2nd^x only*

6 *1st^x only* *Play*

{Roderick open the lid of the coffin and looks at his sister.
He reaches for her face as William gently pulls his arms back.}

7 *mp* Rod. *If our souls could twine like these*

8 Rod. *strands of hair.*

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

9

Ro. l. If the rain could fall _____ and _____

10

Ro. calm the spi - rit. _____

11

Ro. 

12

Ro. 

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

13

Rod. *mp*

If this house of U - sher could

p

% % %

14

Rod.

com - fort.

p

% % %

#

15

Rod. *mp*

Un - to you my heart would flow. dear - est

p

% % %

16

Rod.

sis - ter

poco cresc.

% % %

#

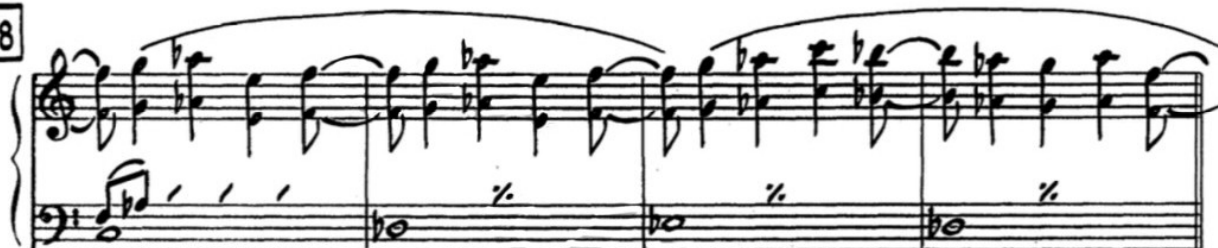
Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

[William tries to console Roderick. He looks at Madeline, actually seeing her for the first time, there in the coffin. He notices something. Roderick senses William's realization and closes the lid.]

17



18



19



20



Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

21 1st^xonly flag. *p* *cresc.*

2nd^xonly *mf* *mp*

22 *mp* *p*

23 *mf* *mf* *(mf)* *(mf)*

Rod. A - mong the fair-est of my

Win. In face and form you both are

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

92

House of Usher

Pno/Voices

24

Rod. flesh.

Wm. paired.

25

Rod. A - mong the blood of my

Wm. and though she has de - par - ted you will

26

Rod. blood my sis-ter dear-est

Wm. al - ways car-ry her in - side of you

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

27 **Più mosso** $\text{♩} = 112$ [Roderick methodically screws the lid shut.]

Rod. *sis - ter*

mf

Rod.

Rod.

f *dim.* *mp*

Rod. 2nd. X of

mf *dim.* *D.S.*

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

31

Rod. course don't you know, _____

32

Rod. _____ We are—

33

1st time only
Rod. _____ twins _____

1st time only - - 7

Philipp Glass: Duett aus *The Fall of the House of Usher* – Akt II.1

M6 · Ensemblemitglieder der Produktion

Aufgabe 6a:

Es ist immer interessant zu wissen, wer an einer Opernproduktion beteiligt ist. Lest euch nur allein deshalb stellvertretend für das ganze Opera Factory Ensemble die Lebensläufe von Joachim Rathke, Ekkehard Abele, Wei-Chieh Tai und Leonor Pereira Pinto durch.



Ekkehard Abele (William)

... wurde in Stuttgart geboren und erhielt bereits früh Unterricht in Klavier und Orgel.

Er studierte Kirchenmusik und Gesang in Freiburg, Saarbrücken und Basel. 1996 wurde er Preisträger des Internationalen Bachwettbewerbes Leipzig. Ekkehard Abele war lange Jahre Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart. Er gastierte an den Opernhäusern in Darmstadt, Mannheim, Passau, Basel, Wuppertal,

Mainz, Saarbrücken und Venedig, sowie bei Theaterfestivals in Schwetzingen, München, Graz, Paris, Amsterdam, New York, Bogotá und Buenos Aires. Im Konzertbereich arbeitete er international mit verschiedenen Dirigenten und Orchestern zusammen. Aus dem Zusammenspiel mit Enno Kastens am Hammerklavier resultierten eine Vielzahl von thematischen Liederabenden. Außerdem ist Ekkehard Abele Gründungsmitglied des Deutschen Kammerchors und unterrichtet Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

Mit der Opera Factory ist Ekkehard Abele seit drei Jahrzehnten, seit der Gründungsproduktion *Sāvītri* von Gustav Holst, eng verbunden und war an verschiedenen Produktionen beteiligt.



Wei-Chieh Tai (Roderick)

... wurde in Taiwan geboren. Sein Masterstudium schloss er im Fach Opern- und Konzertgesang an der Hochschule für Musik Freiburg ab. Er ist Preisträger des Prof. Dichler-Wettbewerbs in Wien. Bereits während seines Studiums erarbeitete er sich ein breites Repertoire, das von der Klassik über die Romantik bis hin zu zeitgenössischen Werken des 20. Jahrhunderts reicht. Auf der Opernbühne war Wei-Chieh Tai bereits in zahlreichen Produktionen und szenischen Projekten zu erleben. Zudem ist er ein vielseitiger

Konzert-, Oratorien- und Liedsänger. Eine besondere Leidenschaft pflegt er zum deutschen Kunstlied.

The Fall of the House of Usher ist Tais erste Produktion mit der Opera Factory.



Leonor Pereira Pinto (Madeline) wurde in Porto geboren und begann ihre musikalische Laufbahn im Alter von 6 Jahren mit Klavierunterricht am Konservatorium für Musik Porto. Gesang studierte sie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Porto und der Hochschule für Musik Freiburg.

Leonor konzertiert regelmäßig als Solistin im In- und Ausland. Sie widmet sich insbesondere der geistlichen Musik und dem Lied. In Portugal, Deutschland und Italien hat sie zeitgenössische

portugiesische Werke von Eugénio Amorim, Fernando Lapa, Telmo Marques, Vítor Rua und Francisco Ribeiro uraufgeführt. Lieder von O. Messiaen, A. Berg, W. Rihm, A. Schönberg u. a. gehören zu ihrem Repertoire. Auch übernahm sie bereits verschiedene Opernpartien.

Die Produktion von *The Fall of the House of Usher* ist Leonor Pereira Pintos dritte gemeinsame Produktion mit der Opera Factory Freiburg.



Joachim Rathke (Regie) wurde in Kiel geboren. Nach dem Studium von Musikwissenschaft, Philosophie und Romanistik in Hamburg und der Opernregie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin war er am Opernhaus Kiel, der Folkoperan Stockholm, dem Staatstheater Braunschweig und an der Oper Frankfurt als Regieassistent engagiert. Hier begann 1996 seine langjährige Zusammenarbeit mit Christoph Marthaler. 1998 wurde er Spielleiter an der Staatsoper Berlin. Seit 2001 ist Joachim

Rathke als freischaffender Regisseur tätig. Zahlreiche Opern inszenierte er inzwischen in Deutschland, Österreich, Italien, Irland, Frankreich, Polen, in der Schweiz und den USA.

Lehraufträge hatte Joachim Rathke an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig, an der Mahidol-University of Bangkok sowie an der Hochschule für Film und Fernsehen in München inne.

In der Zusammenarbeit mit der Opera Factory Freiburg entsteht nun bereits seine siebte Produktion.

Aufgabe 6b:

William und Roderick sind eigentlich alten Jugendfreunde. Da zwischen den beiden Sängern Abele und Tai aber ein relativ Großer Altersunterschied besteht, inszeniert Rathke ihre Beziehung in der Opera-Factory-Produktion anders. Es lohnt sich, diesen Aspekt beim Vorstellungsbesuch zu beobachten und nachzubespochen.